

Egelsbach

Warren Buffett vor Flugplatz-Kauf

Der US-Milliardär will Egelsbach zur europäischen Drehscheibe für Kleinflieger ausbauen.**VON MARTIN FELDMANN UND MAURICE FARROUH**

Die Firma NetJets des US-Unternehmers Warren Buffett möchte den Flugplatz Frankfurt-Egelsbach übernehmen. Der Verkauf sei fast perfekt, teilte die bisherige Betreibergesellschaft, die Hessische Flugplatz GmbH, am Mittwoch mit.

Der zukünftige Eigentümer will den Flugplatz für Hubschrauber und kleinere Flugzeuge zum zentralen Drehkreuz in Europa ausbauen und dafür in den nächsten Jahren 30 bis 40 Millionen Euro investieren.

Bislang liegt der Flugplatz in öffentlicher Hand. Neben den Städten Langen und Egelsbach halten kommunale Gesellschaften in Stadt und Kreis Offenbach Anteile.

Mit der vollständigen Privatisierung sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um den Flugplatz - mittlerweile der größte deutsche Airport für kleinere Maschinen - modernisieren und vergrößern zu können. Zum möglichen Verkaufspreis wurden bislang keine Angaben gemacht.



Egelsbach (Bild: Sascha Rheker)



Die Investitionspläne

NetJets zählt zu den weltgrößten Firmen, die Anteile an privaten Flugzeugen anbieten oder vermieten. Der europäische Ableger mit Sitz in London gilt als größte Fluggesellschaft Europas mit Privatmaschinen.

Ein Flugbetrieb nach neuen Instrumentenflugregeln (IFR) soll auf dem Egelsbacher Flugplatz eingeführt werden.

Die Planer wollen, dass künftig die Tonnage um fünf auf maximal 25 Tonnen erhöht wird.

Die Start- und Landebahn soll um fünf auf 30 Meter verbreitert und um 270 Meter nach Westen verlängert werden. Die Piste wäre nach dem Ausbau immerhin mehr als 1600 Meter lang.

Der Hegbach und die Wolfsgartenallee westlich des Flugplatzes sollen verlegt werden.

Die Flugbewegungen werden – wie bisher – auf maximal 100.000 jährlich begrenzt werden, so die Darstellung der Planer.

Der Fluglärm in der direkt vom Betrieb betroffenen

Der geplante Ausbau ist im Umland stark umstritten. Kernstück der Planung ist die Verlängerung der Piste um 270 Meter. Dadurch könnten Flugzeuge mit einem Gesamtgewicht von bis zu 25 Tonnen in Egelsbach starten und landen. Bislang sind es nur 20 Tonnen.

Die Mehrzahl der kommunalen Gesellschafter will sich gerne von dem Mini-Airport trennen. Denn der Flugplatz, der wenige Kilometer vom Flughafen Frankfurt entfernt liegt, steht seit Jahren finanziell unter Druck. Erst vor wenigen Monaten mussten die Teilhaber ihn durch Kapitalerhöhungen vor der Insolvenz retten.

Grund für die roten Zahlen: Belastungen von einer früheren Bahnverlängerung, teure Investitionen in Brandschutz und Sicherheitstechnik sowie Sanierungsmaßnahmen.

Ob nun der Verkauf an NetJets tatsächlich über die Bühne gehen kann, wird sich voraussichtlich in der nächsten Woche entscheiden. Denn während die übrigen vier Gesellschafter am Mittwoch bereits grünes Licht gegeben haben, hat die Gemeinde Egelsbach noch Zweifel und ihr Votum zunächst verweigert.

Die Egelsbacher haben sich in der Privatisierungsfrage vom Flugverkehrsexperten Dieter Faulenbach da Costa beraten lassen, der unter anderem auch die Stadt Offenbach beim Kampf gegen den Fluglärm des Frankfurter Airports unterstützt. Und der sieht sowohl den Verkauf als auch das Ausbaukonzept überaus kritisch.

Er glaube nicht, dass der defizitäre Flugplatz durch den millionenschweren Ausbau in die schwarzen Zahlen komme, sagte Faulenbach da Costa der Frankfurter Rundschau. "Dazu müsste es zu einer starken Ausweitung des Verkehrsaufkommens kommen, doch das Segment der Businessflüge ist seit zehn Jahren rückläufig."

Nachbarschaft darf sich nach dem Konzept höchstens um zwei Dezibel erhöhen. Im alten Planfeststellungsbeschluss von 2002 ist von 55 Dezibel die Rede.

Die Finanzkrise hätte diesen Trend noch verschärft, auch weil Flugplätze wie der in Egelsbach einen Großteil ihres Geschäfts mit der Beförderung von Investmentbankern gemacht hätten. Der Zeitpunkt für eine Privatisierung sei zudem denkbar schlecht, weil die Gesellschafter durch die drohende Insolvenz keine

gute Verhandlungsposition hätten.



Buffet (Bild: dpa)



Umweltverbände, Bürgerinitiativen und die Grünen haben bereits Widerstand gegen die geplante Flugplatzerweiterung angekündigt. In Egelsbach hat sich soeben ein Verein gegründet: Die Fluglärm-Abwehrgemeinschaft Egelsbach (FLAG) zählt nach eigenen Angaben rund 400 Anhänger.

[document info]

Copyright © FR-online.de 2009

Dokument erstellt am 21.01.2009 um 19:16:02 Uhr

Letzte Änderung am 22.01.2009 um 11:49:25 Uhr

Erscheinungsdatum 22.01.2009

URL: http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/hessen/?em_cnt=1663468&em_loc=1234